

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

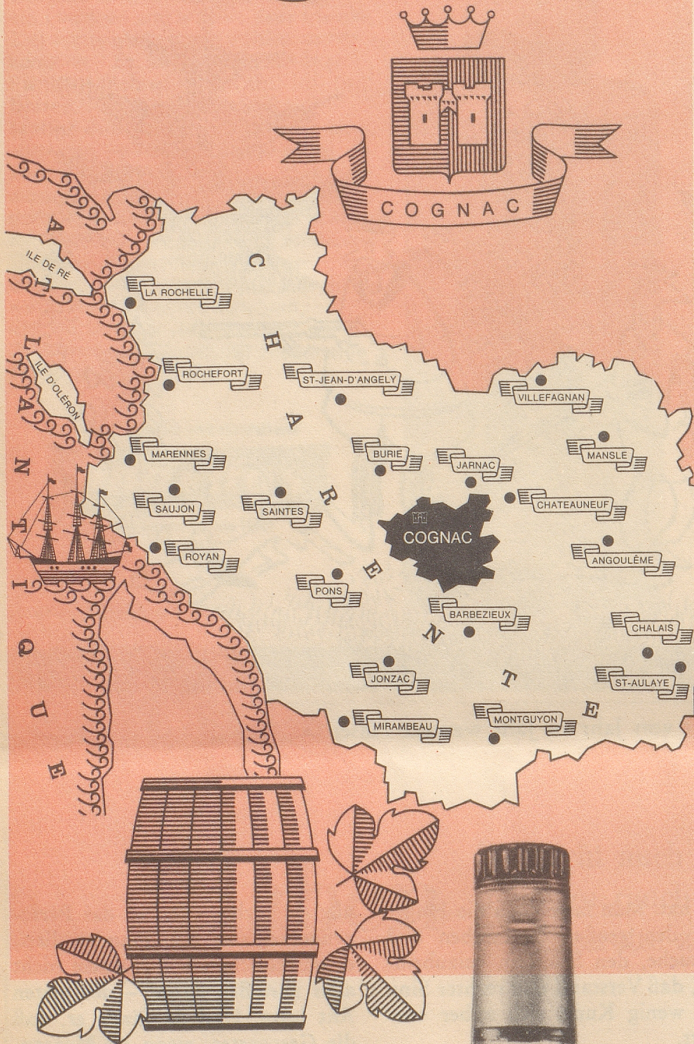
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

COGNAC OTARD



**wird gealtert
im Schloss Cognac**

wo, anno 1494
König François 1er
geboren wurde.

Otard... ein blendender
Name unter den grossen
Cognac-Marken.

Wenn Ihre Reiseroute
einmal Cognac berührt,
verfehlen Sie nicht,
das Schloss Cognac
zu besuchen.

Es ist Besitztum
des Hauses Otard,
das Ihnen jederzeit
einen herzlichen
Empfang bereitet.

Generalvertreter:
Paulin Pouillot S.A. Lausanne



Ich muß gestehen...

Zu mitternächtlicher Stunde war's
am dreißigsten August des Jahr's
da nahte sich von Westen her
ein schwefelgelbes Wetter sehr
als wär mein trautes Heim sein Ziel.
Ich muß gestehen mich befiel
am Körper eine Gänsehaut,
der Sturmwind brauste überlaut,
kein Auge wagt ich zuzutun,
das Wetter nämlich war ein Un!

Elsa von Grindelstein

In nächster Nummer: «O Mensch!»

Avanti!

Man weiß: im Tram kommen auf
-zig Sitzplätze auch -zig Steh-
plätze, und man weiß: sind die
Leute erst einmal im Tramwagen,
dann neigen sie dazu, im Durch-
gang stehen zu bleiben statt nach
vorn aufzuschließen. Drum ruft der
Kondi jeweils: «Nach vorn auf-
schlüß, bitte!», eine Formulie-
rung übrigens, die nicht den un-
geteilten Beifall des Deutschschwei-
zerischen Sprachvereins findet.
Den Italienern im Tram schreibt
man's auf ein Täfelchen. «Prego
spostarsi in avanti!» stand bis vor
kurzem auf den Täfelchen in den
Zürcher Tramwagen. Neuerdings
macht man's, obwohl Stockers
«Fremdarbeiter-raus-Partei!» nicht

eingeschlagen hat, kürzer. Auf den
neuen Tafeln steht nur noch:
«Avanti, per favore!» Die nächste
Stufe, «Avanti popolo!», wird ver-
mutlich übersprungen, da sie an
den Faschismus erinnert. Aber wo-
zu eigentlich immer noch «per fa-
vore»? Man könnte doch einfach
schreiben: «Avanti!» Und vielleicht
einen schnuggigen Wolfshund ne-
ben den Kondi setzen, von der
Sorte, wie er bei Südländerspielen
auf helvetischen Fußballplätzen
neuerdings eingesetzt wird.

Besonders nett im übrigen: Neben
den Täfelchen «Avanti per favore»
hängen zurzeit in den Zürcher
Tramwagen Werbeplakate der Mi-
gros. Mit dem Titel: «Buon giorno,
Italia!» fh

Der Corner



Mitteilung der Zürcher Halbstarcken an ihre deutschen
Gäste: «Laut Beschluß des Sindickat teilen wir unseren
Gast Gangs volgendes mit. Die auswärtigen Gangs treffen
sich um 15 Uhr außerhalb der Stadt Winterthur an diesem
Treffpunkt werden sie von leitenden Personen des Zürcher
Sindickates abgeholt. Ein vorteilhafter Beschluß in Sachen
Tenue ist das wir nicht in tottal verlauster Montuhr auf
dem Festplatz auftreten den die Polizei würde mit groser
übermacht abtransportieren ...

Es ist nicht anzunehmen, daß als Schriftführer des Syndi-
kats der gewählt wurde, der am schlechtesten schreibt.
Darum scheint wirklich «Abtransport» wirkungsvoller als der
Kampf mit geistigen Waffen gegen die jungen Wichtigtuer.
Apropos jung: Es hat Mannen dabei bis zu 25 (fünfund-
zwanzig!) Jahren Alter. Es ist uns schon immer gewesen,
es gäbe auch alte Halbstarcke, sogar noch viel ältere als vom
Jahrgang 1938. Nur kennt man diese nicht mehr an der
«Montuhr», was eigentlich schade ist. left Back